

## Was der Wiesbadener im Juli am Himmel sieht.

### Jupiter am Abendhimmel.

Geht der Wiesbadener in diesen Tagen durch die Kaiserstraße in Richtung Hauptbahnhof, so sieht er abends um 22 Uhr im SO. über dem Archen in der Mainzer Straße einen hellen gelben Stern in die Höhe kommen, der dann die Nacht über seinen hellen Kreis über dem Südhimmel zieht. Es ist der Riesenplanet Jupiter, der anfangs des Monats im Sternbild Sagittarius um 23.30 Uhr aufsteht und bis zum Morgen höher bleibt. Am 15. steht er der Sonne gerade gegenüber und erreicht bei geringster Entfernung den größten Scheindurchmesser von 45 Sekunden im Fernrohr. Man kann jetzt deutlich die dunklen Streifen nördlich und südlich des Äquators unterscheiden. Auch die vier hellen Monde lassen sich schon in gutem Fernrohr in ihrem Spiel auf verfolgen. Am 12. und 22. stehen sie ½ Stunde nach Mitternacht alle auf einer Seite des Himmelskörpers. An den Abenden des 10. und 26. kann man bei ihnen mehrere Versinkungen, Bedeckungen und Schattendurchgänge auf der Planetenoberfläche beobachten.

Am Taghimmel beginnt jetzt die Sonne schon merklich in ihrer Bahn durch die Sternbilder Zwillinge und Krebs abwärts zu wandern, so daß sie im Juli bei einer Abwärtsbewegung von 10 Monddurchmessern die Tagessonne für Wiesbaden gerade um eine Stunde kleiner werden läßt. Astrologisch wird sie dabei bis zum 23. im Zeichen Krebs, darauf im Löwen angenommen. Am 13. wird sie sich so weit gekreist haben, daß sie am Mitternacht wieder mehr als 18 Grad unter dem Nordhorizont steht. Es tritt dann für unsre Breite wieder völlige Dunkelheit ein, und für dieses Jahr ist die Zeit der hellen Nächte beendet.

Der Mond wechselt in diesem Monat seine Lichtigkeiten fünfmal. Er wird letztes Viertel am 1. um 14 Uhr nachmittags, Neumond am 8. um 5½ Uhr vormittags, erstes Viertel am 15. um 10½ Uhr vormittags, Vollmond am 23. um 13½ Uhr nachmittags und wieder letztes Viertel am 30. um 19½ Uhr abends. Er kommt am 6. in Erdnähe und gleichzeitig in den Höhenstand, am 18. in Erdferne und am 20. in den Niedrigstand. Er läuft nordwärts am 1. bei Saturn, 4. bei Venus, 15. bei Spica in der Jungfrau, 17. bei Mars, 22. bei Jupiter und am 28. wieder bei Saturn. Am 17. abends wird für Deutschland mit Ausnahme des Nordostens sogar eine Bedeckung des Planeten Mars eintreten. Sie beginnt in Wiesbaden um 22.28 Uhr an einem Punkte des dunklen Mondrandes, der vom Nordpunkt um 60 Grad nach Osten herunterabsteigt und wird vielleicht eine halbe Stunde dauern. Die genaue Verfolgung dieses Himmelsspiels wird von den Astronomen dazu benutzt, die Bahn unseres Erdtrabanten, die immer noch eine Kleinigkeit unsicher ist, zu verbessern.

Von den übrigen hellen Planeten kommt Merkur am 8. hinter die Sonne zu stehen und bleibt in diesem Monat für das bloße Auge unsichtbar. Venus geht als Morgenstern mit großem Glanze schon um 1½ Uhr früh im Sternbild Stier im NW. auf und zeigt im Fernrohr die Gestalt des ersten Mondviertels. Der Durchmesser sinkt im Laufe des Monats von 23 auf 17 Sek., infolge der wachsenden Entfernung. Mars, im Sternbild Skorpion, geht wieder nach Osten auf den hellen Antares zufallend, nimmt in diesem Monat wieder um über eine halbe Größenklasse ab, so

dass er nur noch wenig heller als Vega leuchtet. Er bildet aber abends am SW-Himmel bis gegen Mitternacht noch immer eine auffällige Ercheinung. Saturn erhebt sich um 23 Uhr abends als Stern 1. Größe an der Grenze der Sternbilder Walfisch und Fische im OSO. Er steht jetzt ziemlich still zwischen den Sternen, da er am 17. seine Bewegungsrichtung umkehrte und dann westlich läuft. Im

Fernrohr lädt sich jetzt der Ring bei zunehmender Breite wieder als Strich quer über die Planeten Scheibe erkennen. Der hellste Mond, der Titan, steht am 2. und 18. in großer westlicher Entfernung von der Scheibe.

Am Hörnerhimmel sind der langen Dämmerung wegen abends nur die hellsten Sterne der Bilder deutlich mit bloßem Auge erkennbar. Hoch im SW. glänzt Artur im Bootes. Darunter nach dem Horizont zu steht die schwächer Spica in der Jungfrau und tiefer im S. leuchtet neben Mars der Antares im Skorpion. Hoch im O. funktelt Vega in der Leier, darunter Altair im Adler. Dr. K.

### Madensen erzählt.

Generalsfeldmarschall von Madensen hatte kürzlich aus Einladung des Roffhäuserbundes für einige Tage auf der "Rothenburg" am Roffhäuserberg die Wohnung genommen. In Begleitung des Bundesführers, Oberst Reinhardt, hat der 67jährige Marschall auch die Ausgrabungen auf der alten Barbarossa-Festung besichtigt. Die Freude des alten Soldaten und sein lebhaftes Interesse für alle Sehenswürdigkeiten riefen allgemeine Freude hervor.

Der Grabungsleiter Dr. Kürth, ein Mann von erst 25 Jahren, wurde von Madensen gefragt, wer ihm als Vorbild zu seinem Beruf gedient habe. Dr. Kürth nannte die Namen von Prof. Dr. Günther und Prof. Neumann. Darauf antwortete der Feldmarschall, der Denischen Zeitung zufolge: „In seinem Leben kommt man zu seinem Beruf, angeleitet durch übertragende, patende, begeisternde Vorbilder!“

Für mich war es ein Kolleg des Historikers Dronken über die Schlacht von Kolin, das meine Lebenslaufbahn bestimmt.“

Wem die sprühende, allzeit wachsame und zupackende Lebensmüde des Feldherren nicht schon aus den Narbliedern, ewigungen, blauen Augen entgegenleuchtet, dem mag die nachstehende, humorvolle Begebenheit als Beweis dienen.

„In Württemberg bin ich mal“, erzählte Madensen schmunzelnd, „in ein wissenschaftliches Institut geführt worden. Möglicherweise kommen zwei Herren zu mir und bitten mich, meinen Kopf zu messen zu dürfen. Ich hatte nichts dagegen und ließ mir die Prüfung gebürgig gefallen. Man jagte mir dann, daß mein Schädel umfangreicher sei als der von Hindenburg und Bismarck. Das batte ich allerdings nicht gewusst. Aber jetzt war es mir klar geworden, warum ich immer so lange suchen mußte, bis ich eine Mütze gefunden hatte, die groß genug war, und so einzigermaßen paßte!“



Eines deutsches Walzang-Mutterschiff lief vom Stapel.

Aus der Deutschen Werft in Finkenwerder lief das erste deutsche Walzang-Mutterschiff vom Stapel. Der Reibau, der eine Länge von 22.000 To. hat, ist 175 Meter lang. Er wurde von Frau Rau auf den Namen „Walter Rau“ getauft. Der Reichskaufhafen von Bremen und Oldenburg, Gauleiter Röver, hielt die Taufrede. (Scherl's Bilderdienst, Zander-R.)

## Braut-Ausstattung U.M.S.

zeige ich in meinen Fenstern von Dienstagabend bis Freitag

## Theodor Werner

Webergasse Ecke Langgasse

Jederzeit unverbindliche Beratung und Kostenanschläge für Aussteuern und Ergänzungen

### Dreyer's Fruchtsaft-Apparat



lieferf mühelos klare Säfte und aromatische Gelees und Marmeladen. Die Früchte kommen nicht mit Metall in Berührung.

Kleine Burgstr. Erich Stephan Scherl

Obacht  
geht  
Lrot!

### Bade-wannen

innen und außen emailliert zu bekannt billigem Preis

### Waschtische

in jed. Größe u. Ausführung

### Email-Spülthäse

doppelteilig ab Mk. 36-

**BAUER**  
Michelsberg 20



3723

In jedem Koffer,  
jeder Tasche  
zur Erfrischung  
eine Flasche  
**"4711"**

4711

Echt Kölnisch Wasser





# Sport und Spiel.

Kinder deutscher Ingenieurkunst.

## Rosemeyer gewann den Vanderbilt-Pokal.

Seaman wurde Zweiter.

New York war von jeher der Mittelpunkt der vielen amerikanischen Ereignisse, ganz gleich welcher Art, und dazu gehörten auch die auf sportlichem Gebiet. Jedemal wurden sie zumeist von den geschäftstüchtigen Veranstaltern zu Groß-Ereignissen gemacht. So war es kein Wunder, daß auch das erst 1936 wiederkehrende Vanderbilt-Automobilrennen auf der neu erbauten und inzwischen verbesserten Rennstrecke auf dem Roodvelt-Gelände zum ersten Male unter Beteiligung der deutschen Rennwagen tagelang die Stadt der Wolkenkratzer in Atem hielt. Schon am Samstag waren Tausende nach der 20 Autominuten vom Herzen New Yorks entfernten Rennbahnen gepilgert und umjämt, die Rennstrecke, als ein schweres Gewitter mit Rückläufen aus die nicht mit entsprechenden Reisen verfehlten amerikanischen Fahrer zu einer Verabsiedlung um 48 Stunden zwang. Noch zwei Tage lang war die Rennstrecke gerillt worden, und noch härter wurde daher die Nachfrage nach den Eintrittskarten. Bei trockenem und schönen Wetter wurden die Vorbereitungen zum Start des mit 70.000 Dollar ausgeschafften Rennens getroffen. Auf den großen Tribünen saßen der deutsche Botschafter Dönhoff, der italienische Botschafter Susto, der Gouverneur von New York, Hoffmann, der Polakkritter George Vanderbilt, dessen Mutter an Stelle des verhinderten Präsidenten Roosevelt den Startschuß abgab.

Das Rennen beginnt...

Die Motoren heulten auf, und die 30 Wagen stoben mit Garacciola an der Spitze davon. Der Kampf der Renn-Ungelüste über die 91 Runden und ihre 637 Kurven über insgesamt 483 km hatte begonnen. Rosemeyer auf Auto-Union folgte Garacciola auf dem Fuße. Aus der 10. Runde kam Garacciola jedoch nicht mehr als Spitzenteil zurück, und in der 11. Runde wurde sein Ausscheiden vorzeitig, und in der 12. Runde wurde sein Ausscheiden wegen Brüderungsfahrer befahl gegeben. Kurz hinter ihm tauchte der Vorjahrs Sieger Alfonso auf. Rosemeyer lag nun in Front und überholte die Letzten des Feldes, was bei der teilweise geringen Breite der Bahn schon ein kleines Meisterstück war. 35 Sekunden hinter ihm lag der Mercedes-Benz von Seaman, dichtauf folgten der schon in den Trainingsrunden aufgefallene Amerikaner Mays auf Alfa-Romeo und von Delius auf Auto-Union und der Italiener Farina.

Spitzengruppe überquerte das Feld.

Auch 23 Runden hatten Rosemeyer, Seaman und Mays alle ihre Mitbewerber überquert, und nach der 46. Runde war das Terzett schon mehrmals an allen anderen Fahrzeugen vorbeigegangen. Für die drei Fahrer gehaltete sich das Rennen fast nur noch zu einem einzigen Überhauen von Wagen, die über die ganze 5.384 km lange Rennstrecke verteilt waren. Rosemeyer war in der 38. Runde an die Bremse gefahren, um Reifen zu wechseln, so daß Seaman an die Spitze rückte. Der Engländer ruhte aber 7 Runden später aus dem gleichen Grunde halten und lag, als er wieder in das Rennen ging, 28 Sekunden hinter dem deutschen Europameister, dem sich zwei Minuten später Mays folgte. Von Delius führte zwei Runden zurück die übrigen Fahrer vor Farina an, der kurz darauf von Auvalori am Steuer abgelöst wurde.

Rosemeyer vor Seaman.

Im weiteren Verlauf entspann sich ein Zweikampf Rosemeyer - Seaman. Der Engländer machte sich an die Verfolgung seines einzigen noch zu schlagenden Gegners, 131 Std.m. wurden für seine nächsten Runden gestoppt und bald hatte er den Rückstand bis auf 19 Sekunden verringert, während Mays ebenfalls überquert wurde. Rosemeyer blieb vorne. Der deutsche Europameister hatte aber schon bald daran die Gefahr erkannt, er drehte wieder etwas mehr aus und mit 132,6 Std.m. war er in seinem Mittel immer um einige zehntel Sekunden besser als sein hartnäckiger Verfolger. Hinter den beiden Spitzenreitern hielten Mays mit seinem Alfa-Romeo sich ebenfalls dicht an der 50-Meilen-Grenze. Rosemeyer vergrößerte auf den letzten 15 km seinen Vorprung weiter, aber dennoch gelang es ihm nicht, Seaman eine Runde abzunehmen. Beide Wagen fuhren ohne jeden weiteren Reisenwechsel oder Tankaufenthalts zu Ende.

51 Sekunden Vorsprung.

Unter dem Jubel der Massen ging Rosemeyer als verdienter Sieger mit 51 Sekunden Vorsprung vor Seaman,

dessen prächtige Fahrweise bei den Amerikanern ebenso große Bewunderung wie die Steuerkunst des Siegenden Deutschen fand, über das Zielband. Glücksstrahlend nahm Bernd Rosemeyer an Erstplatziertag die vielen Glückwünsche entgegen und wurde stürmisch gefeiert. Der blonde Deutsche hatte sich im Nu die Herzen der Amerikaner erobert und für diesen Abend war er überall der gesuchte Helden.

Von Delius wurde noch Vierter.

Der Amerikaner Mays auf seinem erst im Vorjahr erworbenen Alfa-Romeo behauptete den 3. Platz, aber schon auf dem nächsten Rang folgte wieder ein deutscher Auto-Union mit dem zweitlängsten Erst von Delius am Steuer. Er machte die anfangs wilde Jagd an der Spitze nicht mit und lag stets hinter Mays auf der Lauer, um im geeigneten Augenblick vielleicht doch noch in die Breche springen zu können, falls seinem Renngefährten an der Spitze irgendwie Misgeschick widerfahren sollte. Der Italiener Farina traf als Fünfter vor den Amerikanern Thorne (Alfa-Romeo), Snomberger (Burd Piston Ring) und Shaw (Maserati), dem Sieger des auch in Europa bekannten 500-Meilen-Rennens von Indianapolis, ein. Einer der großen Favoriten und Vorjahrs Sieger des Vanderbilt-Pokals, der Italiener Lazio Auvalori, schied in der 16. Runde aus.

Siegerchor vor den Tribünen.

In ehr amerikanischer Weise wurde Rosemeyer dann vor den Tribünen als Sieger gefeiert und geehrt, immer wieder trugen die Zuschauer seinen Namen, Hüte und Mützen stiegen in die Luft und von vielen Seiten hörte man auch Hochrufe aus Deutschland. Unter den Gratulanten, die mit als Erste auf den von dem schweren Rennen etwas mitgenommenen Rosemeyer zuführten, befand sich Botschafter Dönhoff, Frau Vanderbilt!! überreichte Rosemeyer, der auch unzählige Kundenprämien gewonnen, den Riesenpokal, und nur mit Mühe bahnte sich unter Meisterfahrern den Weg, nachdem er noch im Rundum seiner Freude über den Sieg und Anerkennung für den fairen Kampf seiner Gegner Ausdruck gegeben hatte.

Korpsführer Hühlein beglückwünscht.

Anlässlich des großen Sieges von Bernd Rosemeyer hat der Korpsführer des NSK, Hühlein, an die Auto-Union folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

An die Betriebsführung der Auto-Union, Chemnitz! Die Erringung des Vanderbilt-Pokals auf dem schweren Kurs der Roodvelt-Gelände-Bahn bei New York ist eine Leistung, auf die der deutsche Kraftsport mit Stolz blickt. Ich freue mich, daß die deutschen Rennwagen bereits bei ihrem ersten Einsatz auf nordamerikanischem Boden in so eindrucksvoller Weise zu Kindern deutscher Ingenieurkunst und deutscher Werkmeisterschaft wurden.

## „Knoxe“ über der Rhön.

Schlechte Startmöglichkeiten am Montag.

Eine nicht ganz unerwünschte „Knoxe“ führte bis in die Mittagsstunden des zweiten Tages zu einer vorübergehenden Zwangspause des Startbetriebes im Internationalen Rhön-Wettbewerb auf der Wasserlinie. Dadurch konnten die erst in der Nacht und in den Morgenstunden von ihren sonnigglänzenden großen Überlandflügen zurückkehrenden Segelflug-Piloten und ihre Helfer, die teilweise Reisen von 18 Stunden bis zu 1000 km mit ihren Schleppwagen zurücklegen muften, in Ruhe ihre Maschinen wieder klarheitig machen. Die jetzt vorliegende genauere Überzahl und Wertung der Leistungen des ersten Wettkampftages zeigen, daß das internationale Niveau des Segelflug-Sports unterschiedlos sich beträchtlich gehoben hat; denn an den unter teilweise größten meteorologischen Schwierigkeiten erzielten Leistungen waren nebenbei alle beteiligten Nationen vertreten und die Leistung des polnischen Segelfliegers Ingenuer Monarski bedeutet neuen polnischen Rekord im Streckenflug, wie auch die Österreicherin Emma von Rose mit ihrem Streckenflug von 194 km bis in die Nähe von Hameln an der Weser einen neuen nationalen Weltrekord stellte. Erst gegen 1 Uhr mittags riss am Montag die Woltendede an, die das Berg-Plateau der Wasserlinie bis dahin einhüllte, und um 1.45 Uhr wurde der Bereich wieder aufgenommen, dem wieder größere Zuschauermengen bewohnten. Unter ihnen befanden sich sehr viele Ausländer, so auch eine bulgarische Trachtengruppe. Die



Die Olympiasiegerin im Speerwerfen, Tilly Fleischer, wurde an der Peterskirche zu Frankfurt a. M. mit dem Frankfurter Jahrmarkt Dr. Häuser getraut. Die Trauung nahm Pfarrer Grönhoff, der Vater des tödlich verunglückten Siegers Günther Grönhoff, vor. — Das junge Brautpaar beim Verlassen der Peterskirche in Frankfurt. (Scherl-Wagendorg-M.)

Dem Sieger Bernd Rosemeyer und damit der Betriebsführung und Gesellschaft der Auto-Union meine aufrichtigen Glückwünsche.

Der Führer des deutschen Kraftfahrt-sports, (ges.) Hühlein, Korpsführer."

Die Ergebnisse:

1. Bernd Rosemeyer - Deutschland (Auto-Union) 3:38:00 Stunden = 132,865 Stdkm.
  2. Richard Seaman - England (Mercedes-Benz) 3:38:51 Stunden = 132,350 Stdkm.
  3. Mays, USA (Alfa-Romeo) 3:44:38 Stunden = 128,971 Stdkm.
  4. Ernst von Delius u. Deutschland (Auto-Union) 3:48:09 Stunden = 126,859 Stdkm.
  5. Farina, Italien (Alfa-Romeo) 3:51:29 Stunden = 125,125 Stdkm.
  6. Thorne - USA (Alfa-Romeo).
  7. Snomberger, USA (Burd Piston Ring).
  8. Shaw - USA (Maserati).
- Streckenlänge: 91 Runden = 488 Kilometer.

Späte Startmöglichkeit ließ größere Streckenlänge ziemlich auskönnen erscheinen. Insgesamt wurden nur zehn Starts durchgeführt, in deren Verlauf der Deutliche L. Hoffmann einen Flug von 35 km bis in die Nähe Kissingens durchführte.

## Wiesbadener Tennis.

NSK. Wiesbadener liegt in Neu-Jenning mit 19:7.

Nach einer Serie von Heimspielen weite die Tennis-Abteilung Rotweiss des Nationalen Sport-Klubs am Sonntag in Neu-Jenning, um gegen den dortigen Tennis-Klub Rotweiss das fällige Rückspiel auszutragen. Die Wiesbadener traten in ihrer starken Aufstellung an und konnten einen sehr schönen Erfolg mit nach Hause nehmen. Es wurden insgesamt 26 Wettkämpfe ausgetragen, welche sich in 15 Einzel-, 4 Männer-Doppel und 7 gemischte Doppel zerlegten. Hohe Anforderungen wurden an das Schweißmögen der einzelnen Kämpfer und Kämpferinnen gestellt, da sich sehr viele Dreikämpfe entwickelten und die Aufzüge unbarmherzig auf die Knie herabbrannten. Umso mehr ist der Erfolg der Hiesigen erstaunlich, wobei die Frauen ein besonderes Lob verdienten, weil ihre gute Durchschnittsleistung schließlich eine geschlossene Mannschaftsleistung ergab, welche einen Sieg erbrachte, der in dieser Höhe gegen den guten Gegner noch nie erzielt wurde. Zur dem NSK kämpften: die Frauen: Molzon, Kuhn, Franz, Dötsch, Schwedde, Auland, Dötscheld jr., die Männer: Kissen, Bierhensel, Befar, Dr. Rauch, Auland, Crones, Binder. Endergebnis: 17:9 Punkte, 87:24 Siege und 298:240 Spiele für NSK. Wiesbaden.



Links: 4. Reichstreffen der Motor-HD. in Goslar. Die Geländeprüfungen im Harz. — Montieren nach Zeit bei der Technischen Prüfung in Bad Grund.



Rechts: Deutschlands Schwimmer vor Frankreich in Darmstadt. Start zum 200-Meter-Brauschwimmen der Frauen, das die Deutsche Wohlleb-Läger gewann. (Scherl-Wagendorg-M.)

# Neues aus aller Welt.

## Beim Rettungsversuch ertrunken.

Drei Opfer der Oder...

Oslau, 6. Juli. Am Sonntagnachmittag ereignete sich an der Oder bei Selsch ein furchtbares Unglück, das drei Menschenleben forderte. Ein Angler aus Breslau wollte seine Tochter, die bei dem Verluste eines ins Wasser gefallene Angel herauszuholen, den Grund unter den Füßen verlor, retten. Dabei erlitt der Vater jedoch einen Herzschlag und ging unter. Die Mutter, die ins Wasser sprang, obwohl sie, wie ihr Mann, das Schwimmen untrüglich war, und ein elfjähriger Sohn fanden bei dem Rettungsversuch ebenfalls den Tod. Das Mädchen selbst wurde jedoch von einem Schwimmer gerettet.

... vier der Weichsel.

Danzig, 6. Juli. Am Sonntagnachmittag gerieten bei Bödau im Kreis Danziger Niederung zwei Schüler beim Baden in der Weichsel an eine abhängige Stelle und ertranken. Zwei ältere Fräulein, die Tanten der beiden Jungen, und eine andere Frau, die mit zum Baden gegangen waren, verloren sofort die Jungen zu retten. Die beiden Tanten ertranken jedoch bei dem Rettungsversuch, während es der Frau gelang, sich zu retten. Die Leiche eines der Schüler wurde sofort gefunden, und einige Stunden später gelang es auch einem Fischer, 7 Kilometerstromwärts die Leiche des einen Fräuleins zu bergen.

## Streikrror in Lyon.

Paris, 6. Juli. (Funfmeldung.) In Lyon haben die beinahe anarchistisch anmutenden Streikausleselehrungen der Belegschaft der Gillet-Seiden- und Textilfabriken immer noch kein Ende gefunden. Die Zahl der Streikenden, die seit über 50 Tagen ununterbrochen die für Lyon so lebenswichtige Produktion und den Handel von Textilien vollkommen lahmgelegt haben, beträgt 1500. Die Unternehmer haben schon mehrere Male versucht, verloren, wenigstens zu ihren Warenlagern zu gelangen, um die schon zurückliegenden Austräge der Kundenschaft zu erfüllen, aber auch der vierte Versuch am gestrigen Montag ist wiederum gescheitert. Mehr als 200 Streikende nahmen vor den Fabriktouren Aufstellung und hinderten die mit großen LKW-LKW-Wagen an kommenden Unternehmer, die Fahrträume und Warenlager zu betreten und in den Besitz der Waren zu gelangen.

Tödlich verunglückt. Ein amerikanischer Student, der sich mit über 20 Kameraden unter Führung ihres Professors auf einer Radwanderung durch Deutschland befand, ist auf dem Wege vom Alpenberg nach Schwabach in der Nähe von Nürnberg tödlich verunglückt. Der Student hatte sich an den Anhänger eines LKW-LKW-Wagens angehangt. Er prallte gegen einen Schotterhaufen, stürzte und wurde vom Anhänger überfahren und sofort getötet.



Einweihung des Hindhaus-Rooches vor Husum.

Durch den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein wurde der neue, dem Meere abgewandte, Hindhaus-Hallig-Roog eingeweiht. 50 Siedlerfamilien haben hier eine neue Heimat gefunden. — Bild auf den Platz vor der Schule des neuen Rooges während der Einweihungsfeier.

(Weltbild, Jander-K.)

## 300000 Tonnen Öl in Flammen.

Paris, 6. Juli. (Funfmeldung.) Bei Pézq in der weiteren Umgebung von Paris brach am Montagabend in einer Ölraffinerie ein Großfeuer aus, dessen Ausmaß bisher noch nicht abzusehen ist. Von der verheerenden Wirkung der Feuersbrunst kann man sich einen Begriff machen, wenn man die Tatsache erfasst, dass 300 000 Tonnen Öl eine Brüte der Flammen wurden. Durch die gewaltige Hitzenentwicklung geriet ein in der Nähe der brennenden Ölraffinerie befindliches Gaswerk in Flammen. Die aus allen umliegenden Ortschaften und auch aus Paris herbeigerufenen Feuerwehren standen dem Element fast machtlos gegenüber. Der angezündete Schaden ist bisher unabsehbar.

Sieben Bergleute bei einem Zugunfall verletzt. Auf der Grubebahn Reichenberg bei Goslar segte am Sonntag auf noch ungelassene Weise ein Wagen aus und riss die vor und nach ihm fahrenden Wagen mit. Zwei Wagen stürzten die Böschung hinunter, wobei sechs Bergleute verletzt wurden. Bei keinem der Verletzten besteht Lebensgefahr. Die bergpolizeiliche Untersuchung hat sofort eingesezt.

Unwetter in Frankreich. Ein in den Abendstunden des Sonntags in der Gegend von Chambéry niedergegangenes Unwetter hat großen Schaden verursacht. In vielen Dörfern wurden zum größten Teil durch Feuersbrünste infolge Blitzeinschlages eingeäschert. Zwei junge Leute kamen in den Flammen ums Leben.

## 371 Todesopfer bei USA-Unabhängigkeitseieren.

New York, 6. Juli. Das durch die Unabhängigkeitseieren verlängerte Wochenende brachte in den ganzen Vereinigten Staaten wieder zahlreiche Verlehrts- und sonstige Unfälle. Die Zahl von 371 Todesopfern, von denen 223 auf das Konto von Autounfällen kommen, stellt sogar für amerikanische Verhältnisse einen Rekord dar. Eine große Zahl von Unfällen ereignete sich auch wieder bei Abbrennen von Feuerwerkskörpern, jedoch ist bisher kein Todesopfer durch Feuerwerksunfall gemeldet. Die meisten Städte hatten im übrigen den Verlauf von Feuerwerkskörpern verboten.

Zwei Todesopfer des Unwetters. Sonntagabend gegen 18 Uhr entlud sich über dem Saarland mehrere schwere Gewitter, die im oberen Riedtal eine schwere Unwetterkatastrophe zur Folge hatten. Ein über dem Schauinsland niedergehender Wolkenbruch zerstörte die Landstraße Hochgrund-Steinmeisen-Nordrich. Zur Zeit des Unwetters befanden sich zwei Personenträgertaxis auf der Fahrt vom oberen Riedtal nach Freiburg. Die Insassen, die bis zum Hals im Wasser standen, konnten in höchster Not noch gerettet werden. — Die mit unheimlicher Gewalt hereinbrechenden Wassermassen haben leider zwei Todesopfer gefordert. Wenige hundert Meter oberhalb von Oberried hatten zwei Motorradfahrer gesetzt. Sie wurden plötzlich von der Flut überrascht. Am Montagmittag wurde die Leiche der Motorradfahrer gefunden. Die Suche nach dem verunglückten Motorradfahrer dauerte noch an. Das Motorrad wurde am Montagnormittag aufgefunden; nach dem Kennzeichnen des Rades zu schließen stammten die Verunglückten aus Bochum.

Schwere Unwetter im Abart und in der Hocheifel. Am Samstagabend gingen im Abart und in der Hocheifel schwere Gewitter nieder. Durch den wolkenbrüchigen Regen wurden die Straßen fast in Mittelfeldschaft gezogen, so dass der Kraftwagengesetz zeitweise vollständig unterbunden war. Im Abart wurde besonders Altenahr, Hönningen und die Ortschaften bis Adenau vom Unwetter heimgesucht. Bei Hönningen fützten in wenigen Minuten meterhohe Flutwellen von den Gebirgsabhängen herab in das Tal. In kurzer Zeit stand ein Teil des Ortes meterhoch unter Wasser. Das Hochwasser konnte zum großen Teil geborgen werden, dagegen ging das Kleinwisch reißend augrund. Am Montag bat Hönningen ein Bild vollkommen verloren. Hunderte von Morgen verlorde sind reiflos vermischt. Die Kartoffelfelder sind verschlammt und die Weizen mit meterhohen Geröllemassen bedeckt. Eine bereits vorgenommene vorläufige Schätzung beziffert den Gesamtschaden auf allein eine Million RM.

Fasching für den Haushalt. Ein ungewöhnlicher Anlass war es, der die Bewohner mehrerer großer Mietshäuser in Bulgaristan umstellt zu einem feierlichen Fasching vereinigte. Der Haushalter Bela Galow, dem mehrere große Mietshäuser der bulgarischen Hauptstadt gehören, bat seine Mieter nach Kenntnis gebracht, dass er ihnen im kommenden Monat anlässlich der 50. Wiedereinführung seines Heimstättengesetzes die gesamte Miete erlassen werde. Darüber freute natürlich in den Familien, die auf diese Weise einen vollen Monat umsonst wohnen dürfen, große Freude, und die Mieter entschlossen sich, ihrem sozial denkenden Haushalter zum Dank eine gemeinsame Fasching darzubringen. Der Jubilar nahm die Ehrengabe vom Balon seiner Wohnung aus mit geträufelter Mine entgegen und dankte mit bewegten Worten für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit.

Blutige Erdbebenauseinandersetzung. In einem Dorf bei Lublin kam es zu einer blutigen Familienauseinandersetzung. Im Verlaufe eines Erdbebenstreites schoss ein junger Mann alle Verwandten, die sich seiner Aufstellung entgegensestellten, nieder. Seine Frau, seine Mutter und zwei Nachbarn verlebte er durch Schüsse lebensgefährlich, seine Schwiegermutter und ein Nachbar wurden tödlich getroffen. Der Täter floh in einen nahen Wald. Der Polizei, die mit Spürhunden nach ihm sucht, ist es bisher noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.



So sieht der Hubschrauber aus.

Mit einer von Prof. Heinrich Fode erbauten Hubschrauber-Konstruktion brach der Flugzeugführer Kohls lärmfrei für diese Flugzeuggattung geführten internationalen Wettbewerb. Er erreichte 2500 Meter Höhe, flog 1 Stunde, 20 Minuten, 49 Sekunden lang, erreichte eine Geschwindigkeit von 122,5 km/Stunden, legte eine Entfernung in gerader Linie von 16,4 Kilometer zurück und brachte es einschließlich Rückflug auf einen Flug von 80 Kilometer Länge. Damit ist mit einem Hubschrauber zum ersten Male ein höherer Überflug durchgeführt worden. Oben: Die Maschine im Flug. Unten: (An der Mitte) Flugzeugführer Kohls, der die neuen Rennorde aufstellt, ganz links der Erbauer des Flugzeugs, Dipl.-Ing. Heinrich Fode.

(Weltbild 2, Jander-K.)

## Der Rundfunk.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

Mittwoch, den 7. Juli 1937.

6.00 Choral, Morgenprach, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert. 9.30 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gaunachrichten. 11.50 Deutsche Schule. 12.00 Werkstanzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.10 Zeit, Nachrichten. 14.15 Blauer Himmel, weißer Strand! 15.15 Ball und Wirtschaft. 16.00 Bunte Musik. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Unter singendes Klingendes Frankfurt. 21.00 Zeit, Nachrichten, Witterungsvorbericht. 21.15 Fronten, Hochflug einer Landkarte. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Witterungs-

vorbericht. 22.20 Kamerad, wo bist du? 22.30 Nachtmusik und Tanz. 24.00 Nachtmusik.

## Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

## Residenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

## Brunnen-Kolonade.

Mittwoch, 7. Juli: 11.00: Frühstück. Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Otto Niesch. (Kurkarten gültig.)

## Kurhaus.

Dienstag, 6. Juli: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Rabengrund. 16.00: Konzert. Kapelle Karl Bostian.

(Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00: Heiterer musikalischer Abend der „Belcanto“.

Mittwoch, 7. Juli: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 18.30: Tanzrei. 20.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

## Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia: „Grenzpolizei Texas.“ Ufa-Palast: „Land der Liebe.“ Walhalla: „Arme kleine Ing.“ Film-Palast: „Weiße Sklaven.“ Capitol: „Mimi.“ Apollo: „Der Hund von Basterville.“ Urania: „Der Graf von Monte Christo.“ Union: „Standab um die Federmaus.“ Luna: „Der Kurier des Zaren.“ Olympia: „Der Fall Basterville.“

**Handel und Industrie****Reform der Kleinsiedlung.**

Zusammenarbeit zwischen Reichsarbeitsministerium und Reichsbauaufsichtsrat der NSDAP befindet sich bekanntlich eine Reform der Gesamtbestimmungen der Kleinsiedlung in Vorbereitung. Die Reform wird, wie wir hören, so gut wie alle bisherigen Bestimmungen einer teilweise sehr weitgehenden Veränderung unterzogen, u. a. kann man damit rechnen, daß die Höchstgrenzen einer Siedlerstelle herabgesetzt werden, eine Abwendung, die sich zum Teil aus der Steigerung der Bautollen ergeben haben dürfte. Eine Veränderung wird auch zu erwarten sein für die Höchstbelastung der einzelnen Siedlerstelle. Die Siedlungsmaßnahmen sollen im übrigen eine weitgehende Auflösung erfahren, eine Dezentralisierung, sowie eine Anpassung an die örtlichen Verhältnisse. Die bisher teilweise stärkeren Bedingungen erfordern also eine Anpassung an mehr individuelle Anforderungen, wobei auch bürokratische Hemmnisse, die die Förderung der Kleinsiedlung entgegenstanden, beseitigt werden sollen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Reformwesens, das mit einer grundlegenden Änderung auch des äußeren Aufbaues der Kleinsiedlungsbestimmungen verbunden ist, wird man voraussichtlich schon in mehreren Wochen rechnen können.

**Einsparen von Baustoffen.**

Die Durchführung des vierjährigen Plans erfordert, daß für die staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Bauvorhaben der Bedarf an Baustoffen unter allen Umständen sichergestellt wird. Bei der derzeitigen Lage am Marktmarkt stellt diese Forderung die gesamte Baumirtschaft vor große und zum Teil ganz neuartige Aufgaben. Unter Aufrechterhaltung des bisherigen Umlaufs der Bauträgerkeit gilt es, alle vertretbaren Möglichkeiten zur Einsparung an knapper Baustoffe auszunutzen. Am wichtigsten ist es, Eisen und Stahl zu sparen. Sowohl diese Baustoffe nicht erschöpft sind, muß auf ihre sparsame Verwendung Bedacht genommen werden.

Um hierauf zu reagieren, die Einsparung nach einheitlichen Grundlagen durchgeführt wird, hat der Reichsarbeitsminister durch eine jüngst erlassene Verordnung über baupolizeiliche Maßnahmen zur Einsparung von Baustoffen den Bauaufsichtsbehörden den Auftrag erteilt, künftig die Bauanträge auch daraufhin zu prüfen, ob den Erfordernissen der Rohstofflage Rechnung getragen ist. Die Verordnung sieht vor, daß baupolizeiliche Genehmigungen, vor allem für Reibauwerke, Umbau- und Erweiterungsgebäuden, aus Gründen der Rohstofflage verlegt oder an Auflagen gebunden werden können; Entscheidungen, die auf Grund der Verordnung ergehen, sind endgültig. Die für die Prüfung maßgebenden Gesichtspunkte sind in einem ersten Ausführungsblatt zusammengefaßt, der die bisher mit eingesparten Bauteilen gemachten Erfahrungen weitgehend ausweist. Es ist beobachtigt, die Angaben nach Möglichkeit der weiteren Ergebnisse von Fortschreibung und Praxis zur Erzielung eines möglichst durchgreifenden Erfolges laufend zu ergänzen.

Das bisher auf Grund der letzten Verordnung zur Durchführung des vierjährigen Planes bestimmte Verfahren, wonach private und öffentliche Bauvordörfer mit mehr als 5000, bzw. 25.000 RM Arbeitsstunden an der Baustelle den Arbeitsämtern anzugeben sind, wird durch die neue Regelung nicht berührt.

**Besitz von mehr als 10 Tonnen Eisen und Stahl ist zu melden.**

Auf Anweisung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring als Beauftragter für den vierjährigen Plan erfolgt eine allgemeine Bekanntmachung über das gesetzte am 30. Juni 1937 in Röhr lagernde Eisen- und Stahlmaterial. Beileiben Zweck erlässt die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl eine Anordnung 25 folgenden Inhalts:

Wer am 30. Juni 1937 einen Lagerbestand von insgesamt mehr als 10 Tonnen Eisen- und Stahlmaterial im Eigentum hat, ist verpflichtet, diesen Bestand bis zum 15. Juli 1937 der Überwachungsstelle für Eisen und Stahl zu melden.

**Erfassung des Verbrauches an Kraft- und Schmierstoffen.**

Am 1. Juli 1937 ist im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger die Anordnung der Überwachungsstelle für Mineralöl über die Erhebung der ortsfesten und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren und ihres Verbrauches an Kraft- und Schmierstoffen veröffentlicht worden. Auf diese Erhebung wurde durch die Tagespresse derweils unter dem 20. und 27. April 1937 hingewiesen.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle ortsfesten und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren, stationäre Motoren, Schlepper, Kfz-Kreiselpumpen, Schmiedehämmern u. s. w. sowie auf die von ihnen benötigten Kraft- und Schmierstoffe. Von dieser Erhebung werden nicht betroffen alle Kraftfahrzeuge mit vollständigem Kennzeichen und die Wasserfahrzeuge.

**Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.****Rhein-Main-Börse**

Banken 5. 7. 37 6. 7. 37

A. D. Creditanstalt 94,88 94,88

D. Reichsbank 94,88 94,88

Frankf. Hyp.-Bank 114,75 115,-

Pfms. Hyp.-Bank 102,88 102,88

Reichsbank 211,50 210,-

Rhein. Hyp.-Bank 148,88 149,-

Verk.-Untern. 10,25 10,-

Nordloyd 20,- 20,50

Industrie 135,50 135,50

Aachaffenh. A.-Br. 142,25 -

Zeitzind. 100,- 100,-

Bast. Niedr. Durh. 100,- 100,-

Bayer. Spiegelgl. 65,- 65,-

Nürnberg 139,75 141,50

Bremen-Belegh. -

Brown, Boer. &amp; Co. 133,-

Bundesbank 126,25 128,-

Cement Heidelberg 152,50 156,50

Karlsruhe 172,- 172,-

Chem. Albert. 138,- 138,-

Deutsche Rader. 150,25 152,75

Durch. Gold &amp; Silber 262,- 262,-

Deutsch. Linoleum 165,-

Dyckerhoff &amp; Widm. 135,- 135,50

Elekt. Kraut. 135,50 134,50

Elekt. Licht u. Kraft 152,-

Eduard Weiß 172,75 173,-

Eduard Weiß 117,50

Eduard Weiß 117,5



